

WZ, 19.10.2010

Die Regiobahn rollt wieder

ÖPNV Der 1,6 Millionen Euro teure Umbau ist fertiggestellt, die Strecke wieder freigegeben.

Von Bernd Schwickerath

Kreis Mettmann. Joachim Korn war rundum zufrieden: „Wir haben heute Morgen die Baumaßnahmen planmäßig fertiggestellt. Seit 4 Uhr ist die Strecke wieder freigegeben“, sagte der Geschäftsführer der Regiobahn gestern Mittag mit Blick auf die aufwändigen Umbaumaßnahmen entlang der Eisenbahnstrecke der S28. Rund zehn Tage lang war der Gleisabschnitt zwischen Mettmann Stadtwald und Düsseldorf Gerresheim gesperrt.

„Es ist nicht selbstverständlich, dass die Firmen so harmonisch zusammenarbeiten. Davon profitieren vor allem unsere Pendler.“

Joachim Korn, Geschäftsführer der Regiobahn

Seit gestern rollen die Züge nun also wieder – für Korn ein Ergebnis der „guten Zusammenarbeit der einzelnen Baufirmen“ und der „gelingenden Planung unsererseits“. Das Lob der Geschäftsführung ging vor allem an die beiden Eisenbahnbetriebsleiter Burkhard Meckenstock und Stefan Stach, die den 1,6 Millionen Euro teuren Umbau geplant hatten.

20 000 Menschen pendeln täglich zwischen Mettmann und Düsseldorf
„Das wir bei diesen Witterungen den Zeitplan eingehalten haben, ist besonders ihr Verdienst“, wollte Korn festgehalten wissen, den auch der gegenseitige Umgang der Baufirmen und -arbeiter beeindruckte: „Es ist nicht immer selbstverständlich, dass die einzelnen Firmen so harmonisch miteinander zusammenarbeiten und sich gegenseitig helfen. Hier war es so, und davon profitieren



Seit gestern Morgen sind die Züge der Regiobahn wieder im Einsatz.

Foto: Archiv Simone Bahrmann

vor allem unsere Pendler.“

Das sind täglich um die 20 000 Menschen, die von Mettmann nach Düsseldorf und zurück fahren und in der vergangenen Woche auf Ersatzbusse ausweichen mussten. Damit der Verkehr auch nach den Herbstferien wieder reibungslos funktioniert, tummelten sich in den vergangenen zehn Tagen bis zu 60 Arbeiter rund um die Uhr an der Strecke.

Eine Betonwand wurde gesichert, ein Drainagesystem verlegt

Diese hatten seit vorletztem Freitag alle Hände voll zu tun. Gleich vier verschiedene Baumaßnahmen standen an: An der Haydnstraße in Mettmann wurde die sich jedes Jahr um einige Zentimeter neigende Betonstützwand mit Hilfe von Ankern, Stahlmatten und Spritzbeton gesichert. An der Stadtgrenze zu Düsseldorf wurden ein neuer Randweg und ein Drainagesystem verlegt, das Regen- und Schmelzwasser, das sich in letzter Zeit immer wieder bis zu 50 Zentimeter hoch ent-

■ UMBAUTEN ENTLANG DER STRECKE DER S28

NEUE GLEISE Auf einer Strecke von 2,4 Kilometern hat die Regiobahn in den vergangenen Tagen neue Gleise im Bereich des Erkrather Bahnhofs Nord in Richtung Mettmann verlegen lassen. Im nächsten Jahr sollen dann die Gleise in der Gegenrichtung erneuert werden.

INVESTITION Als die Strecke noch zum Netz der Bundesbahn gehörte, sollte sie stillgelegt werden. Deswegen fuhr die Bundesbahn ihre Investitionen komplett zurück. Durch die neuerlichen 1,6 Millionen hat die Regiobahn nun mittlerweile 56 Millionen Euro in die Strecke investiert.

lang der Strecke gesammelt hatte, in die Kanalisation ableiten soll. Dazu verlegten die Arbeiter neue Gleise auf 2,4 Kilometern Strecke und entfernten rund 600 Bäume und Sträucher, die im Falle eines Sturms auf die Gleise zu fallen drohten.

Zwischen Erkrath und Gerresheim wird noch weiter gearbeitet

Damit haben die Regiobahn und die Baufirmen den Großteil ihrer Aufgaben bereits abgearbeitet. Noch nicht fertig sind allerdings die Umbauten an der Morperbrücke zwischen Erkrath und Gerresheim. „Die Klinker sind

sehr morsch und teilweise schon herausgefallen. Die werden wir in den kommenden Tagen erneuern“, sagte Korn, der aber ausschließen kann, „dass es noch einmal zu Störungen und Ausfällen im Bahnverkehr kommt“.

Zwar ist eine Seite der Straße unter der Brücke für Autofahrer gesperrt. Durch eine mobile Ampel wird der Verkehr bereits seit einer Woche geregelt. Korn: „Bis Mittwoch kommender Woche ist das aber auch erledigt.“ Spätestens dann kann der Regiobahn-Geschäftsführer endgültig einen Haken an den Umbau machen.